

Konzeption der EAH

Die Konzeption der EAH formuliert Auftrag, Leitlinien und Ziele, auf deren Grundlage und mit deren Ausrichtung die Bildungsangebote entwickelt, konzipiert und organisiert werden. Hierfür wird in einer Einführung (1) die Ausgangslage geschildert, bevor die Historie (2) der Europäischen Akademie dargestellt wird. Im Anschluss werden die Leitlinien (3) konturiert, die Bildungsformate (4) beschrieben, Settings erörtert (5), die Zielgruppen (6) der EAH konturiert und Ziele und Aufgaben (7) konkretisiert. Abschließend werden Vernetzung und Öffentlichkeit (8) sowie Qualitätssicherung (9) erläutert.

1. Einführung

Mit der Europäischen Akademie für Heilpädagogik (EAH) erfüllt der Berufs- und Fachverband Heilpädagogik (BHP) e.V. folgende Aufträge aus der Satzung:

- den Mitgliedern zur Erweiterung und Vertiefung ihrer Kompetenzen Fort- und Weiterbildungen anzubieten (vgl. § 2 (1) Punkt 2 BHP Satzung) sowie
- die Verbindung zwischen Wissenschaft und Praxis zu fördern (vgl. § 2 (1) Punkt 7 BHP Satzung).

Den Auftrag verwirklicht die Europäische Akademie für Heilpädagogik im BHP e.V. durch Weiterbildungs- und Beratungsangebote. Durch Weiterbildungen, Tagungen, Ringvorlesungen und Symposien werden nationale und internationale Kontakte, Kommunikation und Dialoge ermöglicht und gepflegt.

Die gesellschaftlichen Bedingungen (politisch, kulturell, rechtlich) für heilpädagogisches Handeln sind einem ständigen Wandel unterworfen, somit wird die fachlich-inhaltliche Ausgestaltung heilpädagogischen Handelns permanent hinterfragt, reflektiert und ggf. neu ausgerichtet. Die jeweils aktuellen Herausforderungen an die heilpädagogische Professionalität regen die äußere und innere Motivation zu Fort- und Weiterbildungen an.

Da im heilpädagogischen Handeln die Fachkraft als Person in ihrer Ganzheitlichkeit angesprochen und gefordert wird, und die Weiterbildungen der EAH immer einen Anteil beinhalten, in dem die Teilnehmenden zur Selbstreflexion aufgefordert sind, wird nicht vom lebenslangen Lernen, sondern von lebenslanger Bildung gesprochen. Bildung wird im heilpädagogischen Sinn verstanden als eine Transformation von Welt- und Selbstverhältnissen, ein Lernen in und durch Begegnung und Beziehung, das kognitive sowie leibliche Dimensionen umfasst.

2. Historie

1985 wurde der Berufsverband der Heilpädagogen (BHP) e.V. gegründet (seit 2006: Berufs- und Fachverband Heilpädagogik (BHP) e.V.). In den ersten Jahren wurden einzelne Fortbildungsveranstaltungen regional organisiert, um das oben erwähnte satzungsgemäße Ziel umzusetzen. Verantwortlich hierfür war der an den Vorstand angegliederte Ausschuss Aus-, Fort- und Weiterbildung. Dieser Ausschuss organisierte auf ehrenamtlicher Basis Fort- und Weiterbildungen für die BHP Mitglieder. 1993 wurde das erste gedruckte Weiterbildungsprogramm veröffentlicht. Es enthielt 13 Einzelveranstaltungen und eine Weiterbildungsreihe. Die Landesgruppen sowie der Ausschuss Aus-, Fort- und Weiterbildung planten das Programm.

Im Zuge zunehmender Mitgliederzahlen und einer fortschreitenden Professionalisierung des Verbandes erhöhten sich die Anforderungen an die organisatorischen Aufgaben. Gleichzeitig intensivierten sich die Kontakte zu Heilpädagoginnen und Heilpädagogen aus anderen europäischen Ländern (insbesondere Dänemark, Niederlande, Polen, Schweiz). Aus inhaltlich-strategischen Überlegungen heraus, aufgrund eines Votums aus der Mitgliederbefragung 1999 und um den vermehrten Aufgaben nachzukommen, wurde mit dem Vorstandsbeschluss vom 25. März 2000 die Europäische Akademie für Heilpädagogik (EAH) im BHP e.V. gegründet. Deren Aufgaben umfassten die Organisation von bildungsträgerergänzenden Fort- und Weiterbildungen, Europäische Netzwerke und internationale Begegnungen, Dokumentation und Wissenschaft, Qualitätssicherung und -entwicklung und innovative Lernräume.

Seit dem Jahr 2003 werden im Zuge weiterer Professionalisierung zertifizierte Weiterbildungsreihen angeboten. Seit 2009 unterliegen sie zusätzlichen festgeschriebenen Qualitätsstandards (mindestens 50 Stunden Präsenz, Abschlussarbeit plus Kolloquium, Weiterbildungspunkte bzw. EAH Credits).

Die europäische Zusammenarbeit ist seit 2005 explizit in der Internationalen Gesellschaft heilpädagogischer Berufsverbände (IGhB) verankert. Die EAH greift Impulse aus der IGhB auf bzw. werden Entwicklungen aus der EAH in die IGhB eingespeist.

Die stete Kooperation zwischen BHP und den Gremien der Ausbildungsstätten (StK und FBT) ermöglicht, dass die Aus- und Weiterbildung in Inhalt und Zielen ständig reflektiert und überprüft wird.

Ein besonderes Projekt dieser Zusammenarbeit ist die Entwicklung eines Bachelor-Studiengangs Heilpädagogik (BA) – Inklusion und Partizipation gewesen, der aufbauend auf der Fachschulausbildung Heilpädagogik die Möglichkeit eröffnet hat, in verkürzter Dauer und berufsbegleitend einen akademischen Abschluss zu erwerben.

Bildungspolitische Entwicklungen ermöglichen ein neues Kooperationsprojekt: die Implementierung eines weiterbildenden Masterstudiengangs „Heilpädagogik – Bildung und Heterogenität“, für den mit einem Fachschulabschluss und einer Eignungsprüfung die Zugangsvoraussetzungen auf Masterniveau erlangt werden können.

3. Leitlinien

Die EAH sieht sich der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention verpflichtet. Der Beitrag der EAH für ein gelingendes Miteinander von Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen liegt in Bildungsangeboten, die Erkenntnisse und Reflexionen über die Gestaltung und Begleitung inklusiver Prozesse sowie die Identifikation exkludierender Mechanismen ermöglichen. Darüber hinaus gestaltet die EAH mit den Bildungsangeboten konstruktive Rahmen für eine Auseinandersetzung über relevante Begrifflichkeiten sowie die Erweiterung und Vertiefung heilpädagogischer Personal-, Methoden-, Handlungs- und Reflexionskompetenzen. Diese fokussieren die Initiierung, Begleitung und Unterstützung von Prozessen des Miteinanders und der gleichberechtigten Teilhabe am Leben in der Gesellschaft.

Grundlegend für die EAH Weiterbildungen ist ein Menschenbild, das jeden Menschen ohne Vorbedingungen als Person (Kobi 2010, 10ff) und damit als erziehungs- und bildungsfähig anerkennt und wertschätzt. Das Bildungsverständnis in der Heilpädagogik nimmt somit den einzelnen Menschen in seiner Ganzheitlichkeit und Einzigartigkeit in den Blick, wie auch in seinen sozialen Systemen. Der Begriff ‚Bildung‘ „orientiert sich weder an einem spezifischen Entwicklungsalter noch an einer spezifischen Begabung. [...] Der Begriff der Bildung existiert nicht im Plural. Es gibt keine Bildungen“ (Stinkes 2008, 85).

Die Weiterbildungsveranstaltungen der EAH vermitteln Fachwissen, bieten Raum für eigenes Erproben des Gelernten und ermöglichen Selbstreflexion durch Anleitung und Beratung. So wird ein aktiver Theorie-Praxis- und Praxis-Theorie-Transfer angeboten. Die Auseinandersetzung mit heilpädagogischen Fragestellungen bietet eine wesentliche Grundlage für die Weiterentwicklung der heilpädagogischen Professionalität. Das EAH Programm strebt eine umfassende Abbildung der Vielfalt der Handlungsfelder sowie der theoretischen und methodischen Konzeptionalisierungen an.

Die Bildungsveranstaltungen der EAH orientieren sich in der Gestaltung über die Personenzentrierung hinaus an den Zielen und Inhalten von Inklusion, Teilhabe, Gemeinwesen und Sozialraum, die in wechselseitige Verbindung mit den verschiedenen Dimensionen heilpädagogischer Kompetenzen (Wissen, Haltung, Fertigkeiten) gesetzt werden.

Schnittstellen der EAH bestehen zur Fachgruppenarbeit, zur BHP GmbH, zur IGhB sowie zur Öffentlichkeitsarbeit. Ein aktiver Austausch mit dem BHP Vorstand und dem Bundesfachbeirat gibt Impulse für die Entwicklung und Konzipierung des EAH Weiterbildungsprogramms. Es besteht ein Leitfaden zur Zusammenarbeit EAH | Fachgruppen.

Service- und Dienstleistungsorientierung sind integraler Bestandteil des Selbstverständnisses der EAH, dies gilt sowohl im Kontakt mit Kundinnen und Kunden, Referentinnen und Referenten als auch mit den Mitarbeitenden von Tagungshäusern, Hotels sowie anderen Dienstleistungsunternehmen.

Die Grundsätze zur Arbeit in der BHP Geschäftsstelle gelten für die EAH und werden von den Mitarbeitenden auf deren Anforderungen abgestimmt.

4. Bildungsformate

Die EAH bietet Bildungsveranstaltungen in unterschiedlichen Formaten an (je nach Bedarf in Präsenz oder im digitalen Setting):

- Kurzvorträge: ein Thema wird im Rahmen einer eineinhalbstündigen Veranstaltung beleuchtet und diskutiert
- Ringvorlesung: ein übergeordnetes Thema wird im Verlauf eines Semesters in verschiedenen Vorträgen aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet, diskutiert und reflektiert
- Einzelveranstaltungen: diese finden im Umfang von ein bis max. zwei Tagen zu einem in sich geschlossenen Thema statt

- BHP UnternehmerInnentag Heilpädagogik: die eineinhalbtägige Tagung richtet sich an InhaberInnen Heilpädagogischer Praxen, Dienste und Einrichtungen sowie an Führungskräfte und beleuchtet relevante Entwicklungen aus und für eine unternehmerische Perspektive. Die Beiträge des UnternehmerInnentags behandeln folgende Dimensionen:
 - Fachliche Themen
 - Sozialpolitische/sozialrechtliche Themen
 - Marketing
 - Personal
- Fokusveranstaltungen: zu einem Thema – einem Fokus – werden verschiedene Veranstaltungen unterschiedlichen Umfanges versammelt. Diese können unabhängig voneinander und müssen nicht in bestimmter Reihenfolge besucht werden.
- Weiterbildungsreihen: zu einem Thema findet eine bestimmte Anzahl an Veranstaltungen statt. Weiterbildungsreihen umfassen mind. 50 Stunden Präsenz; es muss eine Abschlussarbeit geschrieben und präsentiert werden. Abschließend wird ein Zertifikat vergeben.
 - Modularisierte Weiterbildungsreihen: nach dem Basismodul/den Basismodulen können individuelle Schwerpunkte gesetzt werden
 - Geschlossene Weiterbildungsreihen: eine feste Gruppe durchläuft alle vorgesehenen Veranstaltungen der Reihe.
- Ausbildung Spezial: speziell für Ausbildungsstätten werden kompakte Seminare zu folgenden Themen angeboten:
 - Heilpädagogisches Handeln in den verschiedenen Handlungsfeldern
 - Tarifliche Eingruppierung und Arbeitsrecht
 - Den Schritt in die Selbstständigkeit wagen
 - Rechtsgrundlagen für heilpädagogisches Handeln verstehen
- Inhouseseminare: alle Bildungsangebote der EAH können speziell für ein Unternehmen bzw. ein Team angeboten werden, ebenso werden auf Wunsch Bildungsangebote unternehmensbezogen entwickelt.

5. Bildungssettings

Digitale Bildungsangebote stellen seit 2021 einen festen Bestandteil des EAH-Programms dar. Die EAH betrachtet Präsenzangebote und digitale Angebote als gleichwertige Elemente, die gleichwohl nicht gleichartig sind, sondern je verschiedene Vor- und Nachteile bieten. Präsenzangebote zeichnen sich durch das personale Miteinander im Raum aus, die Möglichkeit, sich davor und danach sowie in Pausen niedrigschwellig kennenzulernen und auszutauschen. Digitale Angebote hingegen gewinnen durch niedrigschwellige Zugänge hinsichtlich des zeitlichen, organisatorischen und finanziellen Aufwandes und stellen so einen Beitrag zu mehr Bildungsgerechtigkeit dar.

Die EAH unterstellt sich der Anforderung und dem Anspruch, Bildungsangebote im digitalen wie im Präsenzsetting als lebendigen, interaktiven, reflexionsanregenden und die Vernetzung fördernden Prozess zu gestalten. Um diesem Anspruch nachzugehen,

werden Bildungsangebote in der Wechselwirkung zwischen Inhalt, Setting, ReferentIn, Teilnehmenden und der Akademie betrachtet, reflektiert, evaluiert und entwickelt. Aus dem Grunde versteht die EAH die Auseinandersetzung mit digitalen Möglichkeiten sowie Angebote der Schulung für ReferentInnen und Teilnehmende hinsichtlich digitaler Medien als bedeutsame Aufgabe.

6. Zielgruppen

Die EAH erhöht die Attraktivität des Verbandes für seine Mitglieder, für potentielle Mitglieder, für Einrichtungsträger, Lehrende und Verantwortliche in Politik und Verwaltung. Somit trägt die EAH auch dazu bei, das Berufsbild der Fachöffentlichkeit bekannter zu machen, klarer zu konturieren und den fachlichen Diskurs fortzuschreiben.

Die vorrangige Zielgruppe der Europäischen Akademie für Heilpädagogik sind die Mitglieder des Berufs- und Fachverbandes Heilpädagogik (BHP) e.V. sowie alle Heilpädagoginnen und Heilpädagogen in Europa. Darüber hinaus spricht die EAH mit ihren Weiterbildungen an:

- Angehörige anderer sozialer Professionen,
- Lehrende der Fachschulen, Fachakademien und Hochschulen,
- die Mitgliedsverbände der IGhB als Auftraggeber für Weiterbildungen,
- Heilpädagogische Praxen, Einrichtungen und Dienste als Auftraggeber für Inhouse-Seminare.

7. Ziele und Aufgaben

Die EAH geht der Aufgabe nach, ein fundiertes und breites Angebot an Fort- und Weiterbildungen für Heilpädagoginnen und Heilpädagogen zu entwickeln, zu konzipieren und zu organisieren. Als Bildungsakademie des BHP e.V. verfolgt die EAH einen berufspolitischen Auftrag, d.h. die Erweiterung und Vertiefung heilpädagogischer Kompetenzen sowie die Weiterentwicklung heilpädagogischer Professionalität. Bei einigen Fort- und Weiterbildungen ist deshalb als Zugangsvoraussetzung ein Abschluss als Heilpädagogin bzw. Heilpädagoge erforderlich. In begründeten Fällen sind Ausnahmen möglich.

Durch die Weiterbildungen der EAH werden aktuelle fachliche, gesellschaftliche und politische Entwicklungen aufgegriffen und in Bezug auf heilpädagogisches Handeln reflektiert. So tragen die Weiterbildungen der EAH zur heilpädagogischen Profilbildung und Auseinandersetzung mit der eigenen heilpädagogischen Berufsidentität bei.

Die Mitarbeitenden der EAH stehen sowohl für organisatorische als auch für fachliche Beratungsanfragen zur Verfügung (EAH Weiterbildungen, individuelle Fragen der Profilbildung durch Weiterbildung, Fördermöglichkeiten, Fragen zu Ausbildung und Studium, Verzahnung beruflicher und akademischer Bildung). Die EAH verfolgt das Ziel, Heilpädagoginnen und Heilpädagogen zu befähigen, sich berufspolitisch in ihrem eigenen Handlungsfeld bzw. Arbeitssetting zu positionieren. Anspruch der EAH ist es, sehr gute und transparent organisierte Weiterbildungen sowohl für Berufsanfänger bzw. Wiedereinsteiger anzubieten als auch für langjährig tätige Heilpädagoginnen und Heilpädagogen.

Bei der Auswahl der Referentinnen und Referenten wird Wert auf deren fachliche Qualifikation sowie Erfahrungen in der Erwachsenenbildung gelegt. Darüber hinaus wird erwartet, die Heilpädagogik in ihrer Professionalisierung zu unterstützen.

Die Bildungsveranstaltungen werden sowohl handlungsfeldspezifisch als auch handlungsfeldübergreifend konzipiert.

Weiterbildungsbedarfe werden themenbezogen sowie regional durch die breite ehrenamtliche Struktur des BHP eruiert.

Die EAH Weiterbildungen finden im ganzen Bundesgebiet an zentralen Stellen und im digitalen Setting statt. Wenn möglich werden die verschiedenen Themen der Weiterbildungen über die Jahre hinweg in unterschiedlichen Gebieten der Bundesrepublik angeboten.

In der Auswahl der Tagungshäuser orientiert sich die EAH am Preis-Leistungs-Verhältnis, an Dienstleistungsqualität und Atmosphäre des Hauses sowie an den Rückmeldungen der Teilnehmenden. Integrative Tagungshäuser werden vorrangig gebucht.

Die internationale Perspektive wird durch Vernetzung mit der IGhB gewährleistet.

Die bildungspolitischen und berufspolitischen Entwicklungen werden beobachtet, um ggf. neue Projekte zur Verzahnung beruflicher und akademischer Bildung zu entwickeln.

8. Vernetzung und Öffentlichkeit

Die EAH ist fester Bestandteil der Geschäftsbereiche des BHP Vorstandes. Die wichtigste Schnittstelle der EAH ist sicherlich die zur Fachgruppenarbeit. Landesfachgruppensprecherinnen und -sprecher haben die Möglichkeit, die Weiterbildungsbedarfe und -wünsche ihrer Region zu eruieren und an die EAH zu kommunizieren. Diese werden in die Programmplanung für das Folgejahr einbezogen. Die EAH kann darüber hinaus für die Konzipierung von regionalen Fachtagen angefragt werden.

Aus dem Bundesfachbeirat fließen aktuelle Entwicklungen sowie Meldungen über notwendige berufspolitische Positionierungen in die Entwicklung und Konzipierung der Fort- und Weiterbildungen der EAH ein.

Bedarfe der selbstständigen Heilpädagoginnen und Heilpädagogen werden über die BHP GmbH an die EAH kommuniziert. Seit einigen Jahren führt die EAH im Auftrag der BHP GmbH jährlich den BHP UnternehmerInnentag Heilpädagogik durch.

Mitgliedsländer der IGhB haben die Möglichkeit, über die EAH Fort- und Weiterbildungen im eigenen Staat anzubieten. Über die interne Kommunikation in der BHP Geschäftsstelle fließen internationale Entwicklungen in die Konzipierung von Bildungsveranstaltungen ein.

Die EAH hat einen festen Platz in allen Medien des BHP und vertritt dessen Leit- und Berufsbild konsistent nach außen hin.

Alle BHP Mitglieder sowie weitere Interessierte erhalten jährlich ein EAH Programm zugesandt.

9. Qualitätssicherung

Eine gesicherte und verlässliche Qualität ist von hoher Bedeutung für die EAH. Aus diesem Grunde wird die EAH von einem Vorstandsmitglied vertreten und ist in der Geschäftsstelle dem Geschäftsführer unterstellt. Das Vorstandsmitglied repräsentiert die EAH in jeder Vorstandssitzung, darüber hinaus wird die EAH (mindestens) einmal jährlich von der Fachreferentin persönlich vertreten.

Alle EAH Fort- und Weiterbildungen werden durch die Teilnehmenden auf verschiedenen Ebenen evaluiert. Die Referentinnen und Referenten erhalten eine Zusammenfassung der Evaluationsbögen zu ihrer Kenntnisnahme.

Seit 2009 vergibt die EAH Weiterbildungspunkte, sog. EAH Credits, für die Zertifikatsweiterbildungen. Diese EAH Credits werden auf der Basis der Selbstverpflichtung der EAH zur Qualitätssicherung und angelehnt an das ECTS System im Hochschulbereich (30 Zeiteinheiten entsprechen einem sog. Creditpoint) erstellt. Ein EAH Credit umfasst ebenfalls 30 Zeiteinheiten, die sich zu 2/3 aus Präsenz und zu 1/3 aus Selbststudium zusammensetzen.

Die Selbstverpflichtung der EAH zur Qualitätssicherung besagt, dass Weiterbildungsreihen

- einen Mindestumfang von 50 Stunden Präsenzzeit haben,
- Selbststudium (z.B. Fallarbeit, schriftliche Hausarbeit, Literaturstudium) umfassen und
- mit einem Kolloquium oder einer vergleichbaren Leistung enden.

Die ethische Verpflichtung zur Reflexion und stetigen Entwicklungsbereitschaft wird nach innen wie nach außen gelebt. Die EAH initiiert und fördert lebenslange Bildungsprozesse.

Stand: September 2022

Literatur:

Kobi, Emil E.: Personale Heilpädagogik. Kulturanthropologische Perspektiven, BHP Verlag Berlin 2010

Stinkes, Ursula: Bildung als Antwort auf die Not und Nötigung, sein Leben zu führen. In: Fornefeld, Barbara: Menschen mit komplexer Behinderung. Selbstverständnis und Aufgaben der Behindertenpädagogik, Ernst Reinhardt Verlag München 2008, S. 82 – 107